

Artenvielfalt und ein natürliches Gleichgewicht im Garten

Unsere Natur und Umwelt besteht aus komplexen, aber auch faszinierenden Zusammenhängen deren Gleichgewicht es zu schützen gilt. Um ein lebensfähiges und gesundes Gleichgewicht in unseren Gärten zu erhalten oder aber wieder herzustellen gilt es einer großen Artenvielfalt an Pflanzen und Tieren Lebensraum zu bieten.



Biodiversität ist das Zauberwort!

Biodiversität ist die Voraussetzung für die Pflanzengesundheit, auch dafür, dass sich Krankheiten und Schädlingsbefall zum größten Teil selbst regulieren.

Biodiversität wird erreicht, indem unterschiedliche Lebensbereiche in einem Garten geschaffen werden: Schatten und Sonnenbereiche, Teich- oder Feuchtgebiete, Wildkräuterecken, Trockenmauern, Totholzhaufen, Komposthaufen, Obstbäume, Blühstreifen oder Blumenbeete, um hier nur einige Möglichkeiten zu nennen. Wer solche Lebensbereiche zur Verfügung stellt wird erleben, dass sich viele Tiere und Pflanzen selbständig niederlassen und sich allmählich eine große Artenvielfalt entwickelt. Ein Ökosystem entsteht und dadurch die Möglichkeit, Pflanzenschutzmittel in seiner bisherigen Form überflüssig zu machen. Nur im Ausnahmefall (z.B. durch ungünstige Witterungsverhältnisse) kommt es zu problematischem Schädlingsbefall. Hier ist es EXTREM WICHTIG nur auf biologische Weise einzugreifen.



Nach diesem Prinzip wird auch der **Anbau in Permakultur** möglich, durch den sich eine dauerhaft funktionierende, naturnahe und nachhaltige Garten-, Lebens- und Anbauraumgestaltung umsetzen lässt. Ursprünglich wurde die Permakultur für die Landwirtschaft entwickelt, wird jedoch mittlerweile in vielen gärtnerischen Bereichen eingesetzt.

Auch das **Prinzip der Mischkultur** im Garten ist auf die positiven Einflüsse der Pflanzen untereinander aufgebaut und über Generationen erprobt. Viele Pflanzen fördern sich gegenseitig im Wachstum und schützen sich gegenseitig vor Schädlingen und Krankheiten. Bessere Flächennutzung durch Etagenbau und die wassersparende Beschattung des Bodens

sind weitere Vorteile. Kombinationen von Tief- und Flachwurzlern, Starkzehrer und Schwachzehrer (Nährstoffbedarf) bzw. unter- und oberirdisch wachsende Fruchtgemüse ergänzen sich oft. Zwischenpflanzungen mit Kräutern halten durch ihren starken Duft Schädlinge fern.

Bsp. für Mischkulturen sind:

bei Möhren: Petersilie gegen die Möhrenfliege
bei Erdbeeren: Knoblauch gegen die Erdbeermilbe
bei Salat: Dill, Kerbel oder Fenchel gegen Erdflöhe

auch

Kartoffel: Kümmel
Sellerie: Lauch oder Tomaten
Zwiebel: Dill oder Erdbeeren
Möhren und Radieschen beeinflussen sich positiv.

Weitere Interessante Kombinationen finden sie unter:
www.gartendialog.de/mischkulturtable

oder in dem Buch:

Gemüseanbau im Biogarten, Herausgeber ist die Abtei Fulda über den Rindt-Druck Fulda

All die Mühe des Gemüse- und Nahrungsmittelanbaus im eigenen Garten lohnt nur, wenn diese frei von Pflanzenschutzmittel und chemischen Düngemittel sind!



Jeder Eingriff von Pflanzenschutzmittel zieht eine Kettenreaktion von negativen Einflüssen hinter sich her.

Am Beispiel „Schneckenkorn“ möchte ich dies verdeutlichen:

Der starke Lockgeruch des Schneckenkorns zieht Schnecken aus großer Entfernung in den Garten, die Menge an Schnecken nimmt enorm zu. Nur ein Teil der Schnecken sterben, vergiftete Schnecken werden von Nützlingen wie Igel, Spitzmäusen, Eidechsen, Vögeln, Blindschleichen oder Kröten gefressen und die Tiere verenden. Die entstandene Lücke in unserem Ökosystem lässt die Population von schädlichen Raupen, Larven und Insekten, die im Normalfall von den gleichen Nützlingen vertilgt werden, rasant ansteigen. Auch entstehende Resistenzen sind ein weitreichendes Problem.

Viele weitere Beispiele zerstören Tag für Tag unsere Lebensgrundlagen.

Die Natur kommt ohne den Menschen aus, der Mensch jedoch nicht ohne die Natur

Werden Sie zum Tier- und Pflanzenretter!

Viel Spaß beim Gärtnern wünscht Petra Schuck

Quellenangabe: www.gartendialog.de

Schmid/Henggeler:

Biologischer Pflanzenschutz im Garten. Ulmer Verlag